

Natürliches Antidepressivum

9.1.2024 Villmergen, Region Unterfreiamt



[Der Gospelchor Winterthur sorgte mit seinem Konzertprogramm für berührende Momente bei den Besucherinnen und Besuchern. Bild: Monica Rast](#)

Neujahrskonzert mit dem Gospelchor Winterthur

Gospel begeistert und berührt, ist sich der Kulturkreis Villmergen sicher und engagiert den Gospelchor Winterthur für das traditionelle Neujahrskonzert in der Pfarrkirche St. Peter und Paul.

Monica Rast

Bereits seit über 25 Jahren steht das Neujahrskonzert in der Pfarrkirche St. Peter und Paul auf dem Jahresprogramm der Gemeinde Villmergen. Organisiert durch den Kulturkreis Villmergen, unterstützt von der Ernst-Dambach-Stiftung, wurden den Konzertbesuchern immer wieder besondere Leckerbissen zum Jahreswechsel geboten. Alle 150 Konzertprogramme wurden beim Eingang vom Kulturkreis

verteilt. Viele Konzertbesucher kamen zu zweit und mehr, und wenn man dies hochrechnet, waren nahezu 300 anwesend.

Konzert ist für viele Tradition

Für viele gehört das Konzert einfach zur Tradition und ist immer wieder ein ganz besonderer Start ins neue Jahr. «Wir heissen Sie herzlich willkommen und freuen uns, dass Sie so zahlreich erschienen sind», begrüßte Bruno Leuppi, Präsident des Kulturkreises, die Konzertbesucher.

Am vergangenen Sonntagnachmittag war der Gospelchor Winterthur unter der Leitung von Jens Hoffmann in einer der schönsten neugotischen Kirchen der Schweiz zu Gast. Der seit 1987 bestehende Chor mit rund 40 Sängerinnen und Sängern begeistert mit seiner Mischung aus Gospel in englischer und afrikanischer Sprache sowie Songs aus den Bereichen Pop, Musicals, Oldies und Swing. «Singen ist ein natürliches Antidepressivum», ist sich der Chor einig und erhofft sich, mit seiner Liederauswahl auch das Publikum in Villmergen mitreissen zu können.

I sing because I'm happy

«Ich singe, denn ich bin glücklich», ist die sinngemässe Übersetzung des ersten Liedes. Doch nicht nur singen macht glücklich. Auch ein Konzertbesuch kann glücklich machen. Denn schon nach dem ersten Lied sah man entspannte und lächelnde Gesichter. Schnell wurde bei bekannten Stücken wie «Bridge over troubled water», «Human» oder «Circle of life» mitgesummt oder im Takt mitgewippt. Auch die eher traditionellen Stücke «Didn't my Lord deliver Daniel», «Ndwana» oder «Sililiza» begeisterten die Zuhörer und liessen sie im Rhythmus mitklatschen. So war es nicht verwunderlich, Kommentare wie «So gut», «Hat mir gefallen» oder «Schön gesungen» zu hören.

Begleitet wurde der Chor von drei Musikern. Am Schlagzeug und an den Trommeln Urs Bringolf, am Bass Matthias Bolli und Raphael Jost am Piano. Während einer guten Stunde konnten die Konzertbesucher eintauchen in die unterschiedlichsten Melodien und Lieder. Sie liessen sich von den Sängerinnen und Sängern mitreissen und belohnten die jeweiligen Darbietungen mit grossem Applaus.

An der Zugabe ging kein Weg vorbei

Der Chor kam nicht um die obligate Zugabe herum, die mit anhaltendem Applaus eingefordert wurde. So wurde das Konzert mit vielen glücklichen Gesichtern, und dies nicht nur bei den Zuhörern, beendet. Anschliessend an das Neujahrskonzert fand der obligate Apéro in der Mehrzweckhalle statt. So konnte man einen Strom aus Regenschirmen von der Kirche zur Mehrzweckhalle verfolgen. Denn wie das Konzert gehört der Apéro für viele zur Tradition.